

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 125.

Samstag den 5. Juni

1858.

3. 220. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 21. März 1858, 3. 2619/303, das dem Josef Schaller auf eine Verbesserung der Zylinder-Blasbälge mit Doppelwirkung, unterm 25. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. März 1858, 3. 2618/302, das dem Franz de Paula Schürer auf eine Verbesserung der Rebschneidmesser, unterm 26. Jänner 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. März 1858, 3. 3909/248, das ursprünglich dem Ignaz Schöffler, Ferdinand Lehner und Julius Georg Ellenberger, unterm 28. Februar 1855 ertheilte, seither an Ignaz Schöffler und Maria Baader übertragene Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung eines Verfahrens zur Darstellung feuerfest-wasserdichter Gaserstoffe auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. März 1858, 3. 3908/427, das dem Rudolf Weinhold auf eine Erfindung und Verbesserung, Pappe zur Dachbedeckung zu erzeugen, unterm 26. Februar 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. März 1858, 3. 3910/429, das ursprünglich dem Ludwig Ritter v. Wöhr unterm 19. Mai 1853 ertheilte, seither an die Fabrikbesitzer Winwarter und Gersheim vollständig übertragene Privilegium auf die Erfindung, Bleiröhren und Bleiplatten auf mechanischem Wege beliebig dick mit Zinn zu plattieren, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. März 1858, 3. 3792/414, das dem Leopold Zoder auf die Erfindung, Dampf-, Sub-, Lokomotiv- und alle Arten Kessel und Pfannen, sowie auch andere Feuerungen und Herde auf eine neue Art zu mauern etc., unterm 27. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, 3. 4000/460, das dem Georg Märkl auf eine Verbesserung in der Anwendung der galvanischen und magnetischen Wirkung auf Kämmen und Kopfbürsten, unterm 18. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, 3. 4116/477, das dem Josef Kovati auf die Erfindung eines Mechanismus und Verfahrens zur Zubereitung der Samengalletten und jeder Art Seidenabfälle, unterm 20. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, 3. 4115/476, das dem Josef Freund auf die Erfindung eines Apparates, womit Kleider und Nieder weiter und enger zu richten und schnell zu öffnen sind, unterm 20. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, 3. 3999/459, das dem Karl Endlet auf die Erfindung eines verbesserten Ständers zur Schnell-Effigfabrikation, unterm 18. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, 3. 3998/458, das dem Franz Kaufmann auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zur Erzeugung des Kiefergases, unterm 17. Februar 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1858, 3. 3997/457, das ursprünglich dem Anton Nimmerschmid, Christoph Jürgang und Johann Baptist Wigl auf unterm 18. März 1850 ertheilte, seither an Anton Nimmerschmid vollständig übertragene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Weingeist-Entfälsung, auf die Dauer des neunten und zehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1858, 3. 3924/436, die Anzeige, daß Johann Nixinger das ihm am 31. Dezember 1857, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Waschgoldbleichen ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Rudolf Kammerlacher in Wien am

22. Februar 1858 legalisirten Zeptionsurkunde von gleichem Datum zur Hälfte an Karl Rejelle, Hauseigentümer in Wien, Altlerchenfeld Nr. 237, übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die Einregistrierung dieser theilweisen Uebertragung veranlaßt.

3. 279. a (3)

Nr. 366. G. K.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Reifnitz ist eine Kanzlistenstelle, mit dem Jahresgehalte von 350 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 400 fl., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 20. Juni l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Reifnitz einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Personal-Landes-Kommission für die gemischten Bezirksämter in Krain. Laibach am 22. Mai 1858.

3. 280. a (3)

Nr. 3299.

Konkurs.

Bei dem Postamte in Linz ist eine Kontrollorsstelle mit dem Jahresgehalte von 1000 fl. gegen Kautionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diesen, in die IX. Diätenklasse gereihten Dienstposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der im Postfache geleisteten Dienste längstens bis 15. Juni 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Postdirektion in Linz einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Postbeamten oder Diener bei dem genannten Postamte verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion Triest 29. Mai 1858.

Konkurs.

Bei dem Postamte in Venedig ist eine Kontrollorsstelle mit dem statusmäßigen Jahresgehalte von 1000 fl., dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höheren Gehaltsstufen und mit der Verpflichtung zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diesen der IX. Diätenklasse angehörigen Dienstposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, Postmanipulations- und Sprachkenntnisse und der geleisteten Staatsdienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. Juni 1858 bei der Ober-Postdirektion in Verona einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Postbeamten oder Diener bei dem genannten Postamte verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Post-Direktion Triest 29. Mai 1858.

3. 941. (1)

Nr. 617.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die von den Erben und Tabulargläubigern des am 20. Jänner 1855 zu Neustadt ab intestato verstorbenen Josef Röttlicher angesuchte freiwillige öffentliche Versteigerung des zum Josef Röttlicher'schen Verlasse gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rektif. Nr. 82 vorkommenden, auf 450 fl. gerichtlich geschätzten Hauses zu Neustadt mit dem Beifügen, daß für den Fall, als auf den Schätzungsbetrag pr. 450 fl. kein Anbot erfolgen sollte, die Veräußerung auch unter dem Schätzungswerte stattfinden solle, bewilligt worden, und es werde hiezu die Tagsatzung auf den 2. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr mit dem Bemerk-

anberaumt, daß diese freiwillige Veräußerung rücksichtlich der Tabulargläubiger ganz die Rechtswirkung einer exekutiven Versteigerung zur Folge haben werde.

Die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Neustadt am 18. Mai 1858.

3. 276. (2)

Nr. 599.

Kundmachung.

Mit Genehmigung der hohen k. k. Landesregierung vom 28. Jänner 1858, 3. 18687, sind in diesem Bezirke zwei neue Hebammen-Posten für die heil. Dreifaltigkeit, mit dem Wohnsitz in Sivce, und für die Lokalie Babensfeld nebst einigen anderen Ortschaften, mit dem Wohnsitz in Berch oder Babensfeld, mit deren jedem eine Remuneration jährlicher 30 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist, sogleich zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um einen dieser Posten bewerben wollen, haben ihre Gesuche, belegt mit dem Hebammen-Diplome, mit dem Tauffcheine, mit dem Sittenzeugnisse, und mit dem Gesundheitszeugnisse längstens bis Ende Juni d. J. im Wege ihrer politischen Behörde hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksamt Laas am 26. Mai 1858.

3. 259. a (3)

Nr. 1517.

Edikt.

Womit kund gemacht wird

Es werden die Jagdgerechtsamen der dießbezirkigen 22 Ortsgemeinden:

1. Altenmarkt, 2. Babensfeld, 3. Danne, 4. heil. Dreifaltigkeit, 5. Groß-Obelak, 6. heil. Geist, 7. Igendorf, 8. Kozarsce, 9. Laas, 10. Lipsejn, 11. Metule, 12. Neudorf, 13. Oberseedorf, 14. Oblozhizh, 15. Otave, 16. Podcerkev, 17. Radlek, 18. Ravne, 19. Strufeldorf, 20. Studenc, 21. St. Weit, 22. Verhnik, einer jeden Gemeinde besonders im Grunde der hohen Minist. Verordnung vom 15. Dezember 1852 am 23. Juni d. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei vom 1. Juli 1858 angefangen auf fünf nacheinander folgende Jahre im öffentlichen Versteigerungswege an den Meistbietenden gesellig zur Pachtung dieser Gerechtsame Berechtigten in Pacht ausgelassen werden.

Wozu Pachtlustige zahlreich zu erscheinen mit dem Anhange eingeladen werden, daß die dießfälligen Pachtbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtskunden hieramts eingesehen werden können, und vor der Lizitation den Erschienenen werden vorgelesen werden.

k. k. Bezirksamt Laas am 15. Mai 1858.

3. 277. a (3)

Nr. 1040

Kundmachung.

Wegen Rekonstruktion der baufälligen gemauerten Bezirksbrücke in der Ortschaft Kaltlacken, deren Kosten für Professionistenarbeiten und Materialien auf 162 fl. 56 kr. veranschlagt sind, wird die Minuendo-Lizitation Montag am 14. Juni d. J. um 3 Uhr Nachmittags in Kaltlacken abgehalten werden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der dießfällige Plan, der Kostenvoranschlag und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Treffen am 26. Mai 1858.

3. 278. a (3)

Nr. 1546.

Kundmachung.

Am 28. Juni d. J. Vormittag 9 Uhr wird in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksamtes die Verpachtung der zu der Ortsgemeinde St. Ganzian, bestehend aus den Katastral-Gemeinden: Staravaf, Dule, Dobrova, Kerrinverch und Zelzhe, gehörigen Jagdbarkeit mittelst öffentlicher Lizitation vorgenommen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß am 20. Mai 1858.

Z. 930. (1)

Nr. 286.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Louischin von Schuschje bei diesem Gerichte gegen Georg Kauschin von Winkel bei Neustadt, die Klage auf Zahlung schuldiger 50 fl. c. s. c., angebracht.

Nachdem der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten diesem Gericht unbekannt ist, wurde für denselben als Curator ad actum Martin Kosina von Jurjewitz aufgestellt und unter Einem zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 18. Juni 1858 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet.

Dessen wird der abwesende Georg Kauschin zu dem Ende verständigt, daß er bis hin entweder selbst erscheinen oder einen andern Bevollmächtigten schicken, oder aber dem aufgestellten Kurator alle ihm zu Gebote stehenden Behelfe an die Hand geben möge, als sonst diese Rechtsache bleib mit dem aufgestellten Kurator ordnungsmäßig verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 15. März 1858.

Z. 933. (1)

Nr. 616.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Florian Perko, von Kaal Nr. 10, wider Gregor Perko, die Klage auf Erßigung der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Rekt. Nr. 278 1/2 vorkommenden 1/4 Hube zu Kaal überreicht, worüber die Tagsetzung auf den 2. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des klagten Gregor Perko hieamt unbekannt ist, so wird demselben ein Kurator in der Person des Herrn Michael Thelban in Seisenberg aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er rechtzeitig selbst zu erscheinen, einen andern Bevollmächtigten zu wählen, oder dem aufgestellten Kurator seine Behelfe an die Hand zu geben wissen möge, widrigenfalls er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 25. März 1858.

Z. 936. (1)

Nr. 1942.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Skala von Anselberg Nr. 28, gegen Mathias Pozh von Vertazhe Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. Juli 1857 schuldigen 57 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Urb. Nr. 29 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 642 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 16. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 15. Mai 1858.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagsetzung ist kein Anbot gemacht worden, daher am 14. Juni d. J. die zweite Feilbietungstagsetzung abgehalten wird.

Z. 937. (1)

Nr. 1342.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Bratnik von St. Martin Nr. 14, gegen Johann Supanzhiz von Jeschenberg Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche ddo. 13. März 1857, Z. 795, schuldigen 28 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Religionsfonds-Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 117 et 118 vorkommenden 1 1/2 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1552 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 30. Juni, auf den 31. Juli und auf den 31. August 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. April 1858.

Z. 938. (1)

Nr. 1305

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tressen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Petsche, Sessionär der Ursula Andolscheg von Tressen, gegen Martin Wirschel von Sagoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1857, Z. 2536, schuldigen 68 fl. 31 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 596 vorkommenden Hube zu Sagoriza, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 611 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 28. Juni, auf den 24. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Tressen am 7. Mai 1858.

Z. 939. (1)

Nr. 2801.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Agram wird bekannt gemacht, daß am 4. Juni 1857 zu Olina der Haeinsammler Mathias Smolovich ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes die Erbsertklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Advokat Herr Mathias König als Verlassenschaftskurator bestellt worden, mit Jenen, die sich werden erbsertklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsertklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

Agram den 17. Mai 1858.

Z. 943. (1)

Nr. 1045.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jordan von Karstadt, durch seinen Nachhaber Josef Jordan, gegen Anna Rodrizh von Brod, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1856, Z. 1454, schuldigen 91 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 203 et 213 vorkommenden Bergrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 52 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 1. Juli, auf den 5. August und auf den 2. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Ober-Brozhberg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Mai 1858.

Z. 944. (1)

Nr. 1053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Hovosel von Bresje, und ihren gleichfalls nicht bekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Melcher von Mokrih wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens in Ciglenik sub Post-Nr. 1096 ad Herrschaft Mokrih sub praes. 1. Mai 1858, Z. 1055, hieamt eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 24. August d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lorenz

Beiß von Jessenitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Mai 1858.

Z. 949. (1)

Nr. 3602.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tersche von Draghdorf, gegen Johann Sator von Mulau, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1852, Z. 3648, schuldigen 220 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 86 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

Nr. 1683.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbietungstagsetzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 3. Juli l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. Juni 1858.

Z. 950. (1)

Nr. 1850.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg, gegen Andreas Polainer von Lupalizh, wegen an landesfürstl. Steuern schuldigen 8 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Laibach vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 26. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Mai 1858.

Z. 952. (1)

Nr. 1214.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Rannacher, von Krishnagora Nr. 3, gegen Maria Saverschnik von Dörfern Nr. 21, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Jänner 1846, Z. 10, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült Alsentack sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, in Dörfern Nr. 21 liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. C. M., und der auf 4 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den 27. Mai, die zweite auf den 28. Juni und die dritte auf den 27. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 20. März 1858.

Z. 2025.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 28. Mai 1858.